

## Umstellung Schweizer Kontenrahmen KMU

Der KMU-Kontenrahmen erhält mit der Version 2013 nach über 16 Jahren eine Überarbeitung, die notwendig wurde durch das neue Rechnungslegungsgesetz.



### Information

Das neue Rechnungslegungsrecht ist per 1. Januar 2013 in Kraft getreten. Die Vorschriften finden erstmals Anwendung für das Geschäftsjahr, das zwei Jahre nach Inkrafttreten beginnt, d.h. für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2015. Eine freiwillige frühere Anwendung ist möglich.

„Bei erstmaliger Anwendung der Vorschriften zur Rechnungslegung kann auf die Nennung der Zahlen der Vorjahre verzichtet werden. Bei der zweiten Anwendung müssen nur die Zahlen des Vorjahres angegeben werden. Werden Zahlen der vorgängigen Geschäftsjahre genannt, so kann auf die Stetigkeit der Darstellung und die Gliederung verzichtet werden. Im Anhang ist auf diesen Umstand hinzuweisen.“ Übergangsbestimmungen Art. 2 Abs. 4

Die Umstellung vom alten KMU-Kontenrahmen auf die Version 2013 bedingt Anpassungen in bestehenden Buchhaltungen. Nachfolgend werden die Problemstellungen und mögliche Lösungswege aufgezeigt. Dabei wird unterschieden zwischen Treuhändern (viele Mandanten wobei der wesentliche Teil nur die Finanzbuchhaltung umfasst) und Unternehmen mit integrierten Systemen (nur einen oder vereinzelte Mandanten, die aber Nebenbücher, Anlagenbuchhaltung, Lohnbuchhaltung und Auftragsbearbeitung führen).

Grundsätzlich bestehen vier Möglichkeiten für die Umstellung auf den neuen KMU-Kontenrahmen:

- Neuer Mandant mit Übernahme der Stammdaten wobei der Kontenplan konsequent dem neuen Schweizer Kontenrahmen KMU angepasst wird. Diese Lösung ist nur im Zusammenhang mit kleinen Mandanten, die nur die Finanzbuchhaltung umfassen, zu empfehlen. Sobald weitere Applikationen wie Debitoren-, Kreditoren-, Lohnbuchhaltung, usw. im Mandanten enthalten sind, steigt der Aufwand für die Erstellung eines neuen Mandanten. Zudem sind Vorjahresvergleiche nur schwer möglich.
- Einführung einer alternativen Klassierung, die den neuen KMU-Kontenrahmen abbildet. Notwendige zusätzliche Konten werden angelegt. Die bestehenden Konten werden nicht verändert ausser der zusätzlichen Zuordnung in die neue alternative Klassierung.
- Neue Konten werden angelegt und der Standardklassierung zugeordnet. Die Klassierung wird wo notwendig angepasst. Die bestehenden Kontonummern bleiben bestehen, es erfolgt aber wo notwendig eine andere Zuordnung.



### Beispiel

Die Hauptgruppe 68 „Finanzerfolg“ wird in der Klassierung zu 69 „Abschreibungen“. Unter dem neuen Klassierungselement 68 „Abschreibungen“ werden sich dann die Kontonummern 6900 „Wertberichtigungen Wertschriften des Anlagevermögens“ (ehemals Abschreibungen auf Wertpapieren des Anlagevermögens).

- Umstellung und Ergänzung des bestehenden KMU-Kontenrahmens auf den neuen Kontenrahmen

Nachfolgend wird die letzte der vier Varianten näher verfolgt. Abweichungen können individuell vorgenommen werden.

# 1 Unterschied alter zu neuem Kontenrahmen

Der neue Kontenrahmen enthält eine detailliertere Struktur (Kontenrahmen), die eine Erweiterung der bestehenden Klassierung (Gruppen, Untergruppen) verlangt.

Es müssen zusätzliche Konten angelegt werden, die neuen oder bestehenden Klassierungselementen zugeordnet werden müssen.



## Beispiel

Neu: Gruppe 679 Sonstiger betrieblicher Aufwand und Privatanteile

Neu: Konto 6790 Sonstiger betrieblicher Aufwand

Neu: Konto 6791 Privatanteile

Häufig wurden Kontenbezeichnungen geändert. Der Sinn bleibt aber gleich, so dass es genügt die Bezeichnung anzupassen.



## Beispiel

Alt: 6503 Fachliteratur

Neu: 6503 Fachliteratur, Zeitungen, Zeitschriften

Einzelne bestehende Konten existieren nicht mehr oder werden unter einer neuen Nummer weitergeführt.



## Beispiel

Alt: 6511 Telefax

Entfällt neu

Vereinzelt wechselt bei einer Kontonummer die Bezeichnung **und deren Sinn/Inhalt**.



## Beispiel

Alt: Gruppe 655.0 Privatanteile Verwaltungsaufwand

Neu: Gruppe 655.0 Übriger Verwaltungsaufwand

Alt: Gruppe 656.0 Leasing und Miete Hard und Software

Neu: Gruppe 656.0 Privatanteile Verwaltungsaufwand

Alt: Konto 6550 Privatanteil für Telefon, Telefax, Porti usw.

Neu: Konto 6560 Privatanteile Verwaltungsaufwand

Alt: Hauptgruppe 68 Finanzerfolg

Neu: Hauptgruppe 68 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens

## 2 Treuhand

Nachfolgend wird ein Lösungsvorschlag skizziert für eine Umstellung von mehreren gleichartigen Mandanten auf den neuen KMU-Kontenrahmen.

Es wird davon ausgegangen, dass mehrere Mastermandanten für die einzelnen Rechtsformen und Unternehmensgrößen bestehen.



### Arbeitsablauf

#### 1. Mastermandanten

- Die Mastermandanten auf den neuen KMU-Kontenrahmen umstellen. Da die Konten nicht bebucht sind, können diese angepasst respektive gelöscht werden.
- Damit später der Kontenplan in den produktiven Mandanten aktualisiert werden kann, müssen vom Mastermandanten der Kontenplan (Klassierung und Konten) exportiert werden. Auf dem Schnittstellenfile oder in einer Kopie des Mastermandanten werden Bankkonten und Eigenkapitalkonten entfernt, damit diese beim Import nicht bestehenden Mandanten, individuelle Kontenbezeichnungen überschreiben.
- MWST-Konten



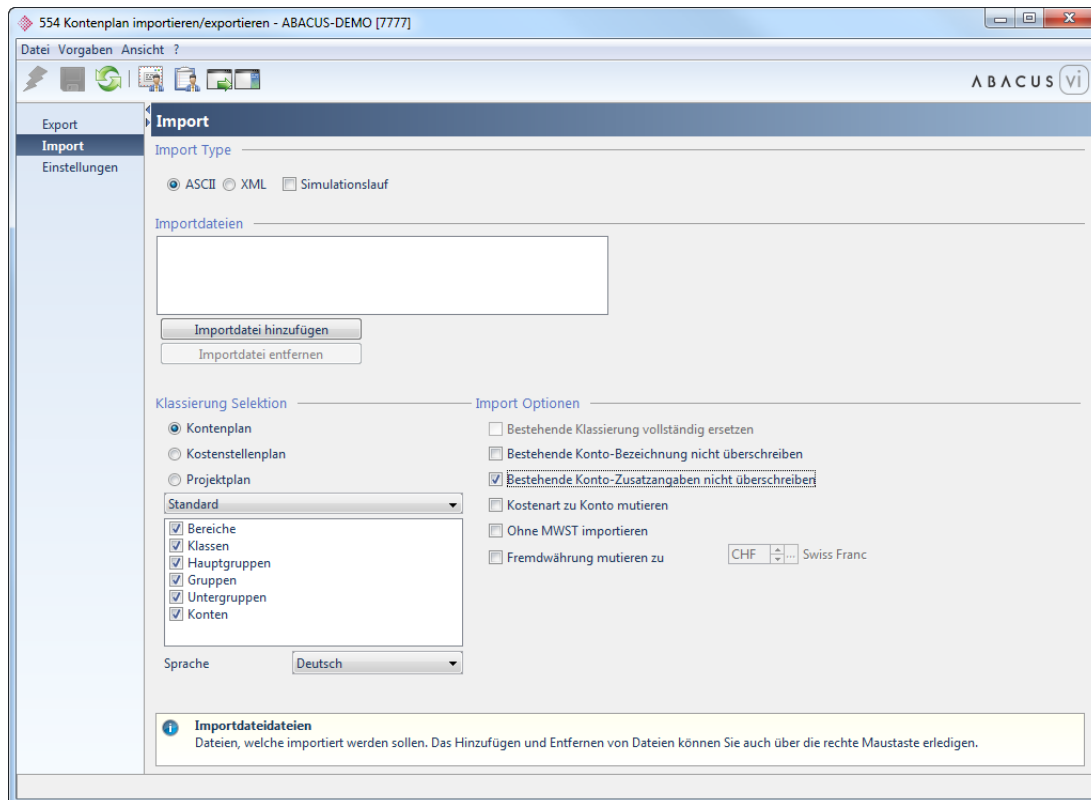
#### Information

Im ABACUS-Umfeld wurde oft das MWST-Hilfskonto 1177 respektive 2207 verwendet. Diese beiden Konten waren bereits vom alten KMU-Kontenrahmen belegt. Wenn an dieser Stelle weiterhin auf eine konsequente Umsetzung des Kontenrahmens verzichtet wird, ist keine Anpassung in der MWST-Tabelle notwendig.

Bei einer allfälligen Anpassung der MWST-Konten (wird nicht empfohlen) muss zwingend ein neuer Zeitachseintrag auf den einzelnen MWST-Codes erfolgen. Die MWST-Codes können über eine XML-Schnittstelle exportiert respektive importiert werden.

#### 2. Anpassung Kunden-Mandanten

- In den Kundenmandanten wird der neue KMU-Kontenrahmen als Schnittstellenfile importiert. Dabei ist darauf zu achten, dass jeweils die Vorlage mit der entsprechenden Rechtsform importiert wird.



### Achtung

Bei einem solchen Import der Klassierung mit deren Konten werden die bestehenden Konto- und Klassierungsbezeichnungen überschrieben. Auch weitere Informationen wie z.B. die Kontowährung oder alternative Klassierungszuordnungen werden überschrieben.

- Dieser Arbeitsschritt kann z.B. mittels Commandline so automatisiert werden, dass der Import über mehrere Mandanten erfolgt. Dazu ist der direkte Server-Zugang notwendig. Der Vorteil eines solchen Lösungsansatzes ist, dass sichergestellt werden kann, dass am Schluss über alle Mandanten die neue Struktur eingelesen wurde (Zentralisierung des Prozesses auf eine oder sehr wenige Personen, die das notwendige Wissen haben).

### 3. Umbuchung bestehender Konten

- Bei Konten die eine neue Kontobezeichnung und einen neuen Sinn/Inhalt erhalten, muss der Kontensaldo umgebucht werden. Damit das Ergebnis auch für einen Vorjahresvergleich stimmt, muss die Umbuchung für das Vorjahr und das aktuelle Jahr vorgenommen werden. Die Umbuchung kann direkt über „neues Konto“ an „altes Konto“ oder über ein Scharnierkonto erfolgen. Wichtig ist, dass vorgängig die Bilanz/ER archiviert wird, damit die umzubuchenden Saldi ersichtlich sind.

### 3 Umstellung integriertes System

Bei einem integrierten System, das nebst der Finanzbuchhaltung auch Nebenbücher, Anlagen-, Lohnbuchhaltung und eine Auftragsbearbeitung führt, müssen je nach Umfang der Kontenplananpassung an mehreren Stellen Mutationen durchgeführt werden. Nachfolgend der mögliche Ablauf:

- Der Kontenplan wird manuell überarbeitet. Das heisst neue Konten/Klassierungselemente werden angelegt und bei bestehenden wird die Bezeichnung angepasst, soweit nicht der Inhalt verändert wird.
- Umbuchung der Kontensaldi für Konten mit wechselndem Inhalt/Bezeichnung (z.B. Konto 6800 / 6900). Der Saldo soll für das Vorjahr und die aktuelle Periode umgebucht werden (Vorjahresvergleich wird damit sichergestellt).
- Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung: Kontenvorschläge und die Standard- respektive Hilfskonten auf Stufe Mandant kontrollieren respektive anpassen. Falls auf den einzelnen Lieferanten resp. Kunden individuelle Kontierungen hinterlegt sind, so sind diese anzupassen (falls dies zutrifft, müsste mittels AbaReport/DBX die entsprechenden Einträge gesucht und allenfalls angepasst werden).
- Anlagenbuchhaltung: Definition der Kontierungen für die spätere Fibu-Verbuchung ist zu kontrollieren und allenfalls anzupassen. Insbesondere sind dies: Anlagenkategorie, Bewegungsart, Firmenstamm, Buchungskreise und Anlagestammdaten.
- Lohnbuchhaltung: Definition für die Fibu-Verbuchung muss kontrolliert und allenfalls angepasst werden.
- Auftragsbearbeitung: Definition in den Applikationseinstellungen, Kontovorschlägen, Produktstamm, Konto-Set und Lager sind zu kontrollieren und allenfalls anzupassen.
- Projektrechnung: Definitionen der Leistungsart kontrollieren und allenfalls anpassen.



#### **Hinweis**

Jeweils bereits erfasste Bewegungen (z.B. Aufträge) werden mit den zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren Stammdaten gespeichert. Es muss sichergestellt werden, dass die Bewegungen allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt in die Finanzbuchhaltung verbucht werden.